

| „Zu lange haben wir an den Einzelkomponenten des Ich herumgedoktert. Nun ist es an der Zeit, den Menschen wieder als Ganzes wahrzunehmen.“ |



Dr. Franz Linser ist mit Linser Hospitality von Innsbruck aus international tätig und hat sich als strategischer Partner auf die Beratung von Unternehmen aus Hotellerie, Wellness und Gesundheit spezialisiert. Im vielschichtigen Beziehungsgeflecht von Unternehmerfamilie, Unternehmensberatung, Werbeagentur und Lieferanten fehlt dem Hotelier häufig eine koordinierende Hand an seiner Seite. Linser Hospitality stellt als Garant einer professionellen Strategieentwicklung und einer kompromisslosen Strategieumsetzung sicher, dass alle Facetten des Konzeptes gleichermaßen berücksichtigt werden. Und dass nur angeschafft wird, was zur strategischen Zielerreichung tatsächlich gebraucht wird.

Foto: www.linserhospitality.com

„Ganzheitlichkeit“ in aller Munde Was steckt dahinter?

Der so populäre Begriff der Ganzheitlichkeit beinhaltet die Sehnsucht danach, wieder eins zu sein, ganz zu sein. Woher kommt dieser Wunsch – warum fühlen wir uns so un-eins?

Im Maximierungszeitalter musste alles schneller, besser, größer, globaler werden. Die Maximierung einzelner Komponenten, isolierter Messgrößen war das Ziel, egal mit welchem Einsatz. Dieses Denken hatte sich aus der Wirtschaft entwickelt und sich auch auf das Selbstverständnis des Menschen ausgeweitet:

Direkte Symptombekämpfung ohne Erforschung der Ursachen, Optimierung einzelner Merkmale ohne Rücksicht auf die Zusammenhänge:

- weißere Zähne durch Bleaching
- straffere Haut durch Lifting
- schlank durch Fettabsaugen
- braun durch Selbstbräuner

Für jedes Problem galt es eine möglichst schnelle, standardisierte Lösung zu finden. War ein Problem gelöst, ging man das nächste mit der selben Einstellung an. Mit dem Ergebnis, dass trotz scheinbar optimierter Einzelteile das Gesamtsystem kollabierte.

Einzeloperationen erfolgreich, Patient trotzdem tot. Was ist passiert?

| Gefühlte Diskrepanz zwischen innerem Ich und äußerem Ich | Der unreflektierte Versuch, sich nach externen Idealen zu optimieren ohne Abgleich mit dem inneren Koordinatensystem, führt zu einer Endlosschleife und dem permanenten Gefühl des „Nicht-genügen-Könnens“.

War es bis vor einigen Jahren die Jagd nach finanziellem Erfolg, oberflächlicher Schönheit und Status, ist dazugekommen, dass man dies aber bitte entspannt und gesund erreichen soll. Es reicht also nicht, mit 50 finanziell ausgesorgt zu haben, wenn man dafür Gesundheit und Sozialleben geopfert hat, heutzutage sollte man dasselbe erreichen, aber tiefenentspannt, kerngesund und mit minimalem CO₂ Ausstoß.

| Individualität zuerkennen | Jedes System und damit auch jeder Mensch funktioniert nach seinem ureigenen Rhythmus, nach einem eigenen Code im Wechselspiel zwischen dem Innen und Außen.

In der Verarbeitung der Welt und seiner Lebensereignisse entsteht eine Welt durch den Menschen für den Menschen, sie existiert nicht faktisch, sondern ist für jeden anders, ein Produkt aus Außenreizen und Innenreizen, Emotionen, Gedanken, Wertvorstellungen, Erfahrungen, Glaubensvorstellungen und der Verarbeitung und Vermischung all dieser und

noch mehr Einflüsse im Moment des Erlebens. Darum ist Stress nicht gleich Stress und Glück ist nicht gleich Glück, sondern ein nur für den Einzelnen im Inneren existierender Zustand. Dieselben Stimuli und Tätigkeiten mögen beim einen Glücksgefühle, beim anderen Frust auslösen. Der Mensch ist ein komplexes Wesen, welches sich die Welt nur von innen nach außen erarbeiten kann, niemals umgekehrt.

Ein Naturgesetz im Übrigen, das die Indianer schon vor Tausenden von Jahren erkannten: „Es gibt nichts in der Welt, das nicht von innen nach außen wächst.“

Perfekte Grundvoraussetzungen münden nicht zwangsläufig im perfekten Ergebnis (Glück, Zufriedenheit, Wohlgefühl). Die Nicht-Erfüllung dieser Gleichung baut enormen Frust auf, wenn das proklamierte Glück trotz befolgter Anleitung nicht erreicht werden kann.

Zur Ganzheitlichkeit führt eine eigentlich unspektakuläre Erkenntnis: Wellness – also Wohlgefühl – ist ebenso individuell wie der Weg dort hin. Erkenntnis Ende.

Der Mensch möchte in seiner Besonderheit und Komplexität verstanden und wahrgenommen werden. Das ist der Dreh- und Angelpunkt für erfolgreiche Angebote.

Für den Einzelnen ist es irrelevant, ob durch eine spezielle Behandlung X anonyme andere Erdbewohner mehr Wohlgefühl erlangt haben.

Wichtig ist, ob etwas dem eigenen System hilft, besser zu funktionieren. Dabei geht es explizit um das System Leben als Ganzes und eben nicht um seine Einzelkomponenten (Rolle als Arbeiter, Liebhaber, Vater, Mutter ...).

Es mag für den Einzelnen besser sein, leistungsfähiger in den Job zurückzukehren und für den Nächsten macht es am meisten Sinn, eine komplette Richtungskorrektur vorzunehmen.

Eine andere Kandidatin begehrt nicht mehr als eine professionelle Kosmetikbehandlung, da die übrigen Komponenten in ihrem Leben gerade wunderbar erfüllt und harmonisch sind oder auch die Kraft und / oder Zeit fehlt, sich tiefgreifenden Prozessen auszusetzen, egal, ob körperlicher oder geistiger Natur.

Zu lange haben wir an den Einzelkomponenten des Ich herumgedoktert, die Nachfrage und die Bedürfnisse und geheimen Sehnsüchte der Menschen deuten klar darauf hin, dass es höchste Zeit ist, anzuerkennen, dass das Ganze etwas anderes ist als die Summe seiner Teile und daher auch als ein eigenes wertvolles und besonderes Gut gepflegt werden muss.

Hier liegt eine große Nachfrage und damit auch eine große Chance, entsprechende Angebote in der Wellness- und Gesundheitsbranche zu platzieren.